



pensierend Verwendung findet. Die Folge: hohes Dynamikpotential, gestiegene Belastbarkeit sowie eine tiefe untere Grenzfrequenz.

Unter 2.800 Hertz übernimmt ein 13-Zentimeter-Tiefmitteltöner, dessen weiche Rundsicke lange Hübe unterstützt. Sein rostbraunes Membranpapier mitsamt der zur Eliminierung der Oberflächenresonanzen beigefügten dünnen Holzspäne identifiziert den Treiber klar als typisches Dali-Chassis. Von außen nicht sichtbar, aber ebenfalls charakteristisch

Der Euro-Champion

Ein Lautsprecher mit audiophilen Ambitionen für 398 Euro PaarpPreis – eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Das wird deutlich, wenn man die Kostenfaktoren für den Hersteller aufsplittet: Entwicklung, Material, Produktion, Personal, Marketing, Handelsmarge. Da bleibt selbst für den ehrgeizigsten Ingenieur wenig Spielraum. In der Konsequenz können nur die Flaggschiffe der Branche durch Massenproduktion und Synergieeffekte (sprich identische Komponenten für viele Modelle) ein dermaßen ehrgeiziges Projekt an einem solchen Preispunkt realisieren. Der Lautsprecherspezialist Dali zählt zu dieser Kategorie. Zumal die Erfahrung zeigt, dass bei den Dänen der klangliche Anspruch nicht bloß ein Lippenbekenntnis darstellt, sondern durchweg gelebt wird.

Mit der Sensor-Serie hatte Dali über viele Jahre hinweg im Budget-Segment

Ausgewogener Klang für kleine Räume und schmale Taler: die Oberon 1 von Dali.

eine Benchmark gesetzt, die es bei der Nachfolge-Reihe Oberon zu übertreffen galt. Auch deren kleinstes Modell, die Oberon 1, legt den Schwerpunkt auf maximale Klangqualität für das getätigte Investment. Die entscheidende Grundlage für dieses Ziel bilden die verwendeten Treiber, weswegen man sie in Nøramer allesamt neu entwickelt hat. So kommt in jeder Oberon-Box die gleiche 29-Millimeter-Hochtonkalotte zum Einsatz, welche von einem mit Ferrofluid thermisch regulierten Magnetsystem motorisiert wird. Das unüblich große Format bringt keine Nachteile mit sich, da besonders leichtes Membranmaterial (0,06 Milligramm pro Quadratmillimeter) kom-

für einen Dali-Lautsprecher: Soft Magnetic Compound (SMC). Dieses feine Granulatpulver beschichtet als zusätzliche Scheibe den Ferriteisenkern des Polstücks im Magnetsystem. Weil es elektrisch nicht leitend, gleichsam aber stark magnetisch ist, kann das SMC die Eigenschaften des Töners hinsichtlich seiner Verzerrungswerte positiv beeinflussen. Bisher haben die Entwickler diese patentierte Technologie nur in teureren Serien eingesetzt, jetzt findet man SMC in der Einsteiger-Kategorie bei Oberon. Weil Dali die Treiber auch auf ihr harmonisches Zusammenspiel hin selbst entworfen hat, entfällt die Notwendigkeit einer aufwendigen, weil stark korrigierenden Frequenzweiche – wieder ein Kostenfaktor weniger!

Fokussiert man sich auf das akustische Ziel, fällt in dieser Preisklasse eine attraktive Anmutung oftmals dem Rotstift zum Opfer – nicht jedoch bei den

Oberon 1. Zwar gibt es keine Hochglanz-Oberflächen, aber dafür ist die ummantelnde Folie makellos auf das CNC-gefräste MDF-Gehäuse appliziert, zumindest die Frontpartie lackiert und die Softline-Stoffabdeckung trendy. Dass zudem vier Farbvarianten offeriert werden, belegt die Kapazitäten der Dali-eigenen Fabrik in China.

Einzig sichtbare, aber vertretbare Konzession an den Preis: das einfache Anschlussfeld ohne Bi-Wiring.

Wie klingt nun der Versuch von Dali, für 199 Euro/Stück eine Performance abzuliefern, die über »passabel« hinausreicht? Der erste Schritt zur fairen Annäherung ist ein realistisches Umfeld. Deswegen landen die kleinen Däninnen zwar frei auf einem Metallständer, rücken jedoch mit vierzig Zentimetern Abstand näher als üblich an die Rückwand, um den 13er-Tieftöner wohlwollend zu unterstützen. Schließlich stellt mein 25-Quadratmeter-Zimmer die sinnvolle räumliche Obergrenze für den Betrieb dieser Kompaktboxen dar. Als Verstärker fungiert mit dem Musical Fidelity M2si ein 2 x 75-Watt-Amp in Class-A/B-Schaltung. Das Kabel XT 40 kommt von QED.

Auf dem jüngsten Album »To Believe« des Cinematic Orchestra erstrahlen die Arrangements durchweg im von den Engländern kultivierten »Wide Panorama«-Modus. Die Oberon 1 können diese intendierte Breite mitsamt sauber definierter Musiker-Positionierung gut aufziehen und dank ihrer großflächig zeichnenden Abstrahlcharakteristik erste Pluspunkte sammeln. Auch beim Nachempfinden des natürlichen Timbres der Streicher leisten sich die preiswerten Dalis keinen Schnitzer. Die orchestrale Wucht stellen sie mit geringen Einschränkungen dar – der Tiefton ist zweifelsohne präsent, eine körperlich zu spürende oder feinstofflich differenzierende Wirkung hingegen kann das hart

arbeitende kleine Chassis im volumenarmen Gehäuse nicht mehr liefern. Die einige Monate zuvor bei mir aufspielende, etwas größere Oberon 3 hatte diesbezüglich schon etwas mehr Reserve in petto. Nichtsdestotrotz gehen die Einser mit viel Herzblut zur Sache, wie sich auf dem Titeltrack von Norah Jones' Mini-



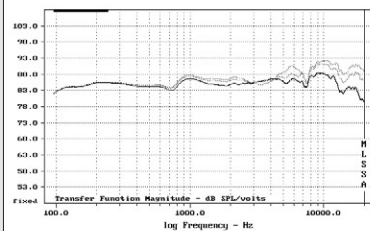
Album »Begin Again« zeigt. Das expressiv akzentuierte Piano übermitteln sie knackig bis drahtig, und die antreibend gespielten Drums werden mit lebhaftem Schwung sowie dem nötigen Nachdruck serviert, ohne dass ihnen dabei jene etwas versteckt orgelnde Hammond entgeht. Die Gesangsstimme präsentieren die Oberon 1 sehr frontal im Zentrum – was man bei Norah Jones sehr gerne annimmt.

Fazit

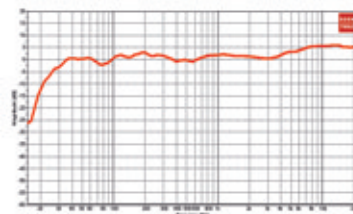
Entscheidend für die Freude an den Dali Oberon 1 sind realistische Erwartungen: Die kleinen Zweigeboxen werden keinen großen Raum füllend bespielen, weder Basswellen los-treten noch jedes Mikro-Detail offenbaren. Doch stimmiges Musizieren ohne auffällige Einfärbungen, aber mit ausladender Präsentation und vitalem Gestus ist für 398 Euro sehr viel mehr Gegenwert als sonst handelsüblich. Mit der neuen Oberon 1 bestätigt Dali in der Budget-Liga erneut seine Position als Tabellenführer. *André Schwerdt* ■

Labor-Report

Frequenzgang horizontal 0°/15°/30°

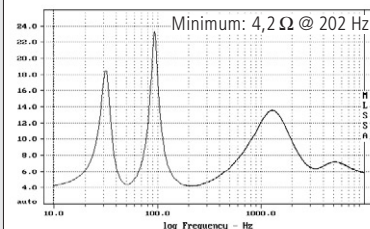


Tonale Balance im Raum, auf Achse

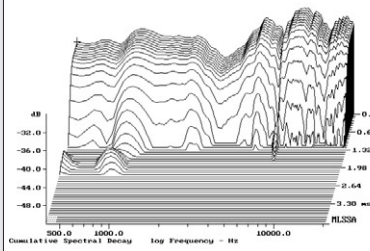


Messabstand 1,0 Meter, 1/1 Oktave

Impedanz: Dali Oberon 1



Wasserfall: Dali Oberon 1



Dali Oberon 1

BxHxT	16 x 27,5 x 21 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	398 Euro
Vertrieb	Dali GmbH Berliner Ring 89 64625 Bensheim
Telefon	062 51 - 944 80 77